



KALLENDRESSER

#138 / 30. NOVEMBER 2024 / 1. FC KÖLN – HANNOVER 96 * KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



TACH ZESAMME UN ALAAF,

herzliches Willkommen zurück im Aufstiegsrennen der 2. Bundesliga. Man mag es kaum glauben, aber unsere Mannschaft hat sich nach den blutleeren Auftritten in Darmstadt und gegen Paderborn eindrucksvoll zurückgemeldet. Nach drei Siegen in der Liga und dem Weiterkommen im Pokal sieht es auch auf dem Papier wieder recht solide aus. Mit Hannover 96 kommt heute ein Konkurrent im Aufstiegsrennen ins Müngersdorfer Stadion, der auch eine gestandene Fanszene mitbringt. Auch wir als Südkurve dürfen uns also heute gerne wieder mal am Riemen reißen und für unsere Mannschaft, unseren Verein und unsere Kurve ein wenig Lautstärke ins Stadion bringen. Come on FC! Südkurve heißt Mitmachen!



RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – SPVGG FÜRTH

Auch wenn das Spiel gegen Fürth am Samstagmittag mit Sicherheit kein Highlight darstellt, war es am Ende doch ein recht üppiger Spieltag. Früh am Morgen traf sich die Kölner Ultraszene am Geißbockheim im Grüngürtel. Das Thema Ausbau ist noch längst nicht geklärt und so setzten wir hier einmal mehr ein Zeichen, wie wichtig dieser Standort für den Verein ist. Vom Geißbockheim ging es dann für alle zu Fuß zum Stadion. Als Gruppe wollten wir den Spieltag nutzen, um auf den Jahrestag der Reichspogromnacht aus 1938 aufmerksam zu machen. Das Leid und die Hetze, die damals von den Nazis hervorgebracht wurde, darf sich niemals wiederholen. Daher zeigten wir im Stadion ein eigens angefertigtes „Nie wieder Faschismus“-Banner zu Beginn der zweiten Halbzeit. Darüber hinaus gab es vor Anpfiff an unserem Stand statt des normalen Stickerverkaufs, lediglich themenbezogene Aufkleber und reichlich Informationsmaterial. Unser Ziel war es, in den Dialog mit anderen FC-

Fans zu kommen, was durchaus gelungen ist. Nach dem Spiel legte unsere Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Fanprojekt noch einen Kranz für die Opfer der Pogromnacht nieder. Zu der Thematik kommt mir beim Schreiben dieses Textes eine Passage aus dem Song „Arsch Huh, Zäng ussenander“ in den Sinn:

*Du jehß ding Brühtcher holle,
Su wie jede Morje waatste ahn dä Thek.
Do lööt 'ne Typ em Blaumann Spruch aff,
Bei dänne 't dir nur kotzschlääsch weed.
Du denks: Nur russ he, wat ess bloß passiert,
Dat kein Sau reagiert?
Wiesu ess e' janz Land ahm Kusche,
Als wöhr et paralysiert?*

*Wie wöhr et, wenn du däm Blaumann jetz sääß,
Dat du Rassistespruch jar nit verdrääß?
Wenn du en vüür dä Lück blamiers,
Enndäm du 'n einfach oplaufe lööß?*



Fußball wurde aber natürlich auch gespielt. In einem Grottenkick sondergleichen sah es lange nach dem schlimmstmöglichen Ergebnis aus: 0:0. Nachdem der Fürther Torwart Noll durch die Südkurve in der kompletten zweiten Halbzeit gekonnt verunsichert und abgelenkt wurde, segelte Selbiger in der Nachspielzeit unterm Ball durch und Downs konnte zum wichtigen Siegtreffer einnicken. Willkommen in Kölle, du dreifach jeschmierter Fliesenfänger!

Stimmungstechnisch war es mal wieder sehr zäh. Der dritte Sieg in Serie ist natürlich trotzdem geil und macht Hoffnung, dass in dieser Saison doch noch etwas gehen konnte. Die Schlagdistanz zu den Aufstiegsplätzen ist zumindest wieder hergestellt. Positiv zu erwähnen ist der „Come on FC“-Wechselgesang mit dem Oberrang. Der Rest von unserem Auftritt war leider extrem 08/15.

Mit dem heutigen Spiel gegen Hannover haben wir die Chance, wieder richtig oben anzuklopfen. Lasst uns in der Südkurve Vollgas geben, dass uns das auch gelingt! Come on FC!

RÜCKBLICK SC PREUSSEN MÜNSTER - 1. FC KÖLN

Das letzte Duell auf Profiebene zwischen dem FC (nicht Effzeh!) und dem SCP gab es tatsächlich in der Saison 1963/64, als die Bundesliga neu eingeführt wurde. Dementsprechend war es für die meisten FC-Fans das erste Duell in Münster, sofern man das Preußenstadion nicht schon mit den Amateuren (Anm. der Redaktion: oder beim Testspiel 2013) besucht hatte.

Neben den Umständen, dass man bei einem Traditionsverein gastierte kam es auch dazu, dass sich die Gruppen der Südkurve dazu entschieden hatten, die Tour mit dem Entlasters anzutreten. Geil, endlich mal wieder eine Tour mit dem Zug, die relativ entspannt ablief, wir jedoch zugegeben etwas spät in Münster am Hbf ankamen.

Ein Umstand, der uns im wahrsten Sinne des Wortes nicht so in die Karten spielte, war der Umbau des Preußenstadions und die dadurch aufkommende Ticketknappheit durch den kleineren Gästeblock. So kam es, dass nach langer Zeit mal wieder eine zweistellige Anzahl an Leuten aufgrund der Situation vor Ort das Spiel verpassten. Alle anfänglichen Versuche, irgendwie ins Stadion zu gelangen, wurden von den Bullen unterbunden. Somit blieb den Leuten ohne Karte nur noch die Möglichkeit, vor dem

Eingang im Shuttlebus (da war es wenigstens warm) zu bleiben. Ihnen wurde auch verwehrt, das Spiel mit den SV'lern in der Stadt zu schauen. Vor dem Spiel also Chaos sowie schleppender Einlass am Eingang und Bullen, die alles andere als entspannt wirkten, auch wenn der große Knall ausblieb. Spiel wurde auch 15 Minuten später angepfiffen.



Was den Auftritt im Gästeblock angeht bin ich persönlich etwas gespalten. Auf der einen Seite haben wir gerade in der zweiten Halbzeit das Potenzial des Gästeblocks abrufen können und bedingt durch Führungstreffer und dazugehörigen Fackeln hat es auch Spaß gemacht. Die erste Halbzeit hingegen war dann etwas schleppender, auch wenn es dort auch gute Phasen gab. Mit Sicherheit war eine gewisse Leichtigkeit bei den angereisten FC-Fans vorhanden, da viele felsenfest davon überzeugt waren, dass der FC das Preußenstadion mit einem Kanter Sieg verlässt, was bekanntlich nicht so war und man auch gerade in der ersten Halbzeit nicht wirklich Überhand auf dem Rasen hatte. Der Führungstreffer von Lemperle in der 51. Minute war dann schon eine Art Befreiungsschlag, der dringend notwendig war. Ein weiterer Fakt, den wir als Fanszene meiner Meinung beim nächsten Mal besser machen müssen ist, die volle Länge des Gästeblocks auszunutzen. Da war rechts von uns viel zu viel Platz frei, gerade in den unteren Reihen. Natürlich ist es geil, wenn im Zentrum ein kompakter Kern

an Ultras frei dreht. Die Größe und Bauweise (tiefes Dach) des Gästeblocks vor Ort sind dann aber eher Argumente, noch weiter in die Breite zu gehen.

Eine Bewertung der Fiffi-Gerritzen-Kurve in Sachen Akustik fällt aufgrund der eigenen Aktivität etwas schwer und viel kam nicht im Gästeblock an. Optisch hatte man sich auf das Standardtifo beschränkt. Positiv in Erinnerung bleibt auf jeden Fall die Zaunbeflaggung im Bereich der aktiven Gruppen. Unterstützt wurden die Ultras vom SCP (zumindest sichtbar in Form einer Fahne) von den Pescara Rangers (gegründet 1976). Die freundschaftlichen Kontakte zu Ultras aus der Region Abruzzan gibt es schon seit vielen Jahren und waren dementsprechend schon in den alten Strukturen der Münsteraner Fanszene mit den ehemaligen Gruppen bekannt.

Die Rückfahrt verlief sehr entspannt sowie ohne Vorkommnisse und gegen Mitternacht war man zurück in Köln. Zug immer wieder top :-)



RÜCKBLICK TÜRKSPOR DORTMUND – FC AMATEURE

... wir haben die Amateure, der Samstag ist ok! ...

Nachdem die erste Mannschaft unseres geliebten Fußballclubs am Freitagabend einen knappen 1:0 Sieg in Münster eintüten und ihre Siegesserie fortführen konnte, stand am Samstagmittag endlich mal wieder ein Spiel unserer zweiten Mannschaft an, das wir lautstark besuchen konnten. Und dann lud das Ischelandstadion von Türkspor Dortmund auch noch zu einer geilen WET-Tour nach Hagen ein.

Die Leute hatten Bock und gerade ich konnte es kaum abwarten endlich wieder bei den Amas am Rad zu drehen. Dementsprechend motiviert ging es für mich nach dem Frühstück zum Treffpunkt und mit einem geilen, bunten Haufen per RE7 (Liebe Grüße an die Crew!) nach Westfalen. Sitzplatzgarantie für jeden, ein familiärer Vibe und das erste Kölsch des Tages sorgten hier bei jedem für gute Laune und Motivation. Am Bahnhof in der hässlichsten Stadt Deutschlands gab es noch einen Lacher für die Leute, als man an einem bekannten Rapper vorbeilief.

Nach ca. 20 Minuten bzw. 300 Höhenmeter später sah man das erste Mal die Flutlichtmasten des Ischelandstadions. Am Eingang klärten wir zunächst reduzierte Karten und der Verein wollte auch unsere Stadionverbotler willkommen heißen. Leider hatten die Bullen mächtig was dagegen, sodass wir uns nach langen Diskussionen doch noch vor den Stadiontoren von unseren Freunden verabschieden mussten. Hierbei ist es mit Sicherheit fraglich, warum die Bullen so viel zu Kamellen haben, und der Verein nicht in der Lage war, von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen. Das war auf jeden Fall ein krasser Dämpfer für mich und viele Andere und hat geisteskrank abgefuckt. Dazu kam noch das wir dementsprechend erst spät im Stadion waren und uns erst kurz nach Anpfiff im Block platzieren konnten. Der Frust von einer dreistelligen Anzahl an Leuten musste raus, weshalb es mit einer Pöbeleinlage gegen die Bullen losging.

Auf dem Platz gab es in der ersten Halbzeit ein ausgeglichenes Spiel mit ein paar Chancen auf beiden Seiten zu sehen, wobei keine Situation wirklich zwingend war. Erwähnenswert ist an der Stelle noch ein stark parierter Elfmeter von unserem Keeper Alessandro Blažić kurz vor der Pause. Während der zweiten Spielhälfte versuchten unsere Amateure wirklich alles um den einen entscheidenden Ball ins Netz von Türkspor zu bekommen, scheiterten aber immer wieder an einem letzten guten Pass oder einem guten Abschluss. Es war wirklich zum Verzweifeln, dass es unsere Amas

nicht geschafft haben, das Runde ins Eckige zu bringen. Ein dreckiger 1:0 Sieg gegen den Tabellenletzten wäre auf jeden Fall drin gewesen und hätte die Stimmung nochmal auf ein brachiales Niveau heben lassen, was wir heute leider verpasst haben. Dennoch kann man insgesamt der Fanszene der Amateure einen guten Auftritt attestieren und trotz einer kaputten Trommel, die in der Halbzeit durch eine Mülltonne ersetzt wurde, zufrieden mit der eigenen Lautstärke sein. Was man dem Stadion auf jeden Fall lassen muss, ist das es eine geile Größe hat und dass es durch die Lage auf einem Berg auch einen richtig geilen Hall hat, bei dem Schlachtrufe richtig geil knallen können. Auf dem Rückweg empfangen wir noch unsere SV'ler und hatten am Bahnhof noch genug Zeit, um sich mit Verpflegung für die Rückfahrt einzudecken. Trotz einer übermotivierten Zugbegleiterin, die der Meinung war, die Bullen rufen zu müssen, weil ein paar Leute in der ersten Klasse saßen, verlief die Rückfahrt entspannt, sodass man gegen 18 Uhr wieder in Köln war.

Alter ich schwöre, FC-AMATEURE!

REISEBERICHT FLORENZ

Spielfreies Wochenende? Und was passt da besser, als ein Besuch bei unseren Freunden von Lebowski?

Gesagt, getan. Mit einer kleinen Reisegruppe machten wir uns Samstagmittag auf den Weg in Richtung Florenz. Mit mächtig guter Laune und ein paar erstklassigen Oi-Songs, fielen wir gegen frühen Abend bei unseren Freunden ein! Die ersten Kaltgetränke wurden sich einverleibt und der Abend konnte starten.

Da das Wochenende im Zeichen des Jubiläums von 20 Jahren Ultras Lebowski stand, organisierten unsere Freunde eine sehr sehenswerte Fotoausstellung mit Momenten und Eindrücken der letzten zwei Jahrzehnte. Sehr eindrucksvoll! Nach einiger Zeit ging es in den Gründungspark der Ultras von Lebowski. Genau hier wurde vor zwanzig Jahren während des Schule-Schwänzens der Grundstein für die Gruppe und den gesamten Verein gelegt, die wir heute alle so lieben. Das ganze Spektakel wurde mit ordentlich Pyro und etlichen Gesängen zelebriert. Nach dem Besuch dieses geschichtsträchtigen Ortes, zogen wir weiter in die Innenstadt und feierten das Jubiläum unserer Freunde und schmierten aufgrund der Gute-Laune-Macher

die ganze Stadt voll. UniPaint sei Dank!

Am nächsten Tag starteten wir für italienische Verhältnisse sehr früh, um das erste Highlight des Tages abzuhaken. Ein weibliches Mitglied der Ultras Lebowski hatte ihren ersten Kampf im Muay Thai! Unter den freudigen Blicken einiger Gruppenmitglieder und Freunden schickte sie ihre Gegnerin mehr als souverän auf die Bretter. Grande Emma!

Im Anschluss ging es zum neuen Heimort des Vereins nach „La Trave“. Für mich ist es ein großes Erlebnis bei der Entstehung & Entwicklung dieses Ortes dabei zu sein. Von Besuch zu Besuch gibt es immer wieder Veränderungen. Es entsteht das Gefühl, dass dort ein richtiges Zuhause für unsere Freunde entsteht. Das Wetter heute war nur alles andere als der Traum von La dolce Vita, grau und ungemütlich. Aber gut, man muss die Feste feiern, wie sie fallen und wir ließen uns vom Wetter nicht irritieren. Macht ja auch keinen Sinn. Wie bei Heimspielen von Lebowski gewohnt, gab es ein ausgiebiges kulinarisches Angebot. Für unsere Alman-Truppe war das Essen aber eher ein Graus. Es gab traditionelles Lampredotto, was nichts anderes ist, als Rindermagen angemacht mit Gemüse und Soße in Brot. Ne echt nicht, da bin ich auch als Fleischesser raus.

Die heutige Partie bestreitet der C.S. Lebowski gegen Atletico Piombino. Zu Beginn des Spiels wurde eine kleine Choreo präsentiert, bestehend aus zwei Bannern mit der Aufschrift „Non si prosegue l'azione secondo un piano“, was übersetzt so viel bedeutet wie „lasst uns nicht nach einem Plan vorgehen“. Begleitet wurde das ganze Treiben von Rauchtöpfen in Ganja-Farben. Keine Ahnung aus welchen Beständen die Rauch-Mopeds kamen, aber die meisten der Töpfe sind irgendwann, nachdem sie etwas rumgetreten wurden, explodiert. Zum Leidwesen einiger Klamotten und Schuhe. Aber Gebrauchsspuren gehören ja irgendwie auch dazu. Den Laufsteg des kleinen Mannes muss man auch nicht unbedingt in die Kurve verlagern. Das ist aber ein anderes Thema.

Weiter zum Spiel. Die Tribünensituation ist bei den Heimspielen sehr notdürftig und unsere Freunde warten sehnlichst auf den Bau einer richtigen Stehplatztribüne. Es ist momentan sehr provisorisch, aber trotzdem schaffen es die Lebowskis das Authentischste aus der Situation herauszuholen und ihren Verein zu feiern. Der Support war in meinen Augen mehr als gut und die unzähligen melodischen Lieder laufen mir immer noch durch den Kopf. Traumhaft! Der Einsatz verschiedener Fahnen und das Abrennen von Pyrotechnik in den richtigen Momenten schaffte eine sehr euphorische Stimmung. Ein weiteres Highlight war für mich, dass die alten Vorsänger

und Trommler sich die Ehre gaben und die Kurve nach vorne peitschten. Das Feuerwerk auf den Rängen konnte sich aber leider nicht auf die Spieler übertragen. Am Ende ging das Spiel 0:0 aus, aber es fühlte sich zumindest für uns an wie ein Sieg. Ultras. Nach dem Spiel wurde auf dem Vereinsgelände noch etwas gezaubert und der Abend ausklingen gelassen. Am nächsten Tag sollte es wieder in unsere Vaterstadt Colonia gehen, vor Abflug wurden sich noch neue Treter organisiert, da die explodierenden Rauchtöpfe am Vortag auf dem ein oder anderen Schuh unserer Reisegruppe bleibende Schäden hinterlassen hatten. Da wir uns für gewöhnlich nehmen, was uns zusteht, hat auch am heutigen Tag der Trick mit: alte Schuhe in den Karton und mit den neuen Felgen heraus marschieren wunderbar funktioniert. Für lau ist es doch immer noch am besten.

Ein großer Dank gilt unseren Freunden aus Florenz, es war uns wie immer eine Ehre. Amore, Follia e Caos! URL & CNS!

1- FUSSBALL-CLUB KÖLN 01/07 E.V.

Amas: Am 15. Spieltag mussten die Amas eine knappe aber verdiente 0:1 Heimniederlage gegen den FC Gütersloh hinnehmen. Vieles, was die Amas in den letzten Spielen ausgezeichnet hatte, ließen sie diesmal schmerzlich vermissen. Der entscheidende Gegentreffer viel früh in der 12. Minute und allein Torwart Blazic sorgte dafür, dass es über 90 Minuten hinweg knapp und einigermaßen spannend blieb. Somit stand am Ende die erste Niederlage nach fünf Spielen zu Buche. Erwähnenswert waren noch die zwei Platzverweise für unsere Mannschaft in der 82. & 92. Minute. Beide Male wurde hier ein Tritt als vermeintliche Tätigkeit gewertet. Am 16. Spieltag konnte man auswärts bei Türkspor Dortmund kein Tor schießen, aber auch keins fangen. Ein durchschnittliches 0:0 war das folgerichtige Ergebnis. Bis zur Winterpause stehen noch drei Heimspiele an. Die Amas empfangen den SC Rot-Weiß Oberhausen, spielen das Heimderby gegen MG und treffen zum Jahresabschluss noch auf den SV Eintracht Hohkeppel. 9 Punkte sind drin. Come on FC!

FC-Frauen: Es brennt weiter lichterloh im Tabellenkeller. Die FC-Frauen befinden sich in einer besorgniserregenden Abwärtsspirale und stehen mit dem Rücken zur Wand. Am neunten Spieltag wurde es auswärts bei Eintracht Frankfurt wieder einmal

richtig übel. Mit 8:0 wurde die Mannschaft deklassiert und hatte nicht den Hauch einer Chance. Zur Pause stand es 3:0 und im zweiten Durchgang wurde es dann nochmal richtig deutlich. Am zehnten Spieltag war auch zuhause gegen den SV Werder Bremen nichts zu holen und die erhoffte Trotzreaktion nach der Rutsche gegen Frankfurt blieb aus. Nach zwölf Minuten musste man den ersten Gegentreffer hinnehmen. Zehn Minuten nach Wiederanpfiff den zweiten und hinten raus brach man wie gegen Frankfurt auseinander und fing in den letzten zehn Minuten zwei weitere Gegentore. Der Ehrentreffer von Leimenstoll in der 91. Minute zum 1:4 sorgte für den einzigen kurzen Glücksmoment des Tages. Acht Niederlagen in zehn Saisonspielen, kein Sieg, zwei Punkte, Torverhältnis 8:31, vorletzter Platz. Was macht jetzt noch Hoffnung? Erstens: Trainer Daniel Weber ist weg. Jacqueline Dünker übernimmt als Interimstrainerin. Zweitens: Diese Saison steigt nur eine Mannschaft ab, da die Frauenbundesliga langfristig aufgestockt werden soll. Verrückt, aber wahr. Stand jetzt würde man die Klasse sogar halten. Drittens: Nur der 1. FFC Turbine Potsdam ist noch schlechter als der FC und ist am 11. Spieltag der nächste Gegner. Hier kann man einen wichtigen Sieg gegen Gegnerinnen auf Augenhöhe einfahren und Vorsprung vor dem letzten Platz ausbauen.

U19: Die Freundschaftsspiele gegen Rot-Weiss Essen und den SC Preußen Münster verliefen gut. Gegen Essen spielte man 1:1 und gegen Münster holte man ein 6:0. Diesen Schwung konnte die Mannschaft dann auch wieder in der Liga auf den Platz bringen. Am 13. Spieltag bestritt man auswärts beim FC Hennef 05 90 Minuten und holte einen 1:3 Auswärtssieg. In der dritten Minute brachte Schenten die Mannschaft in Front und selbiger besorgte auch in der 18. Minute das 2:0. Zehn Minuten nach Wiederanpfiff verkürzte der Gegner auf 1:2, aber Puzzo machte in der 72. Minute alles klar. Damit hat die U19 wieder eine gute Ausgangsposition im Kampf um die Qualifikation der Hauptrunde um die deutsche Meisterschaft. Trotz der besseren Tabellensituation bleibt es weiterhin eng. Die Jugend vom Betzenberg ist der U19 dicht auf den Fersen. Beide Mannschaften trennen nur ein Punkt. Bis zum Ende der Vorrunde stehen noch drei Spieltage an. Der FC trifft noch im Derby auswärts auf die Jugend von MG, zuhause auf den SV Wehen Wiesbaden und zum Abschluss auf Alemannia Aachen.

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	 Borussia Mönchengladbach	11	10	1	0	39 : 6	33	31
→ 2.	 Bayer 04 Leverkusen	11	8	2	1	30 : 15	15	26
↗ 3.	 1. FC Köln	11	6	1	4	21 : 12	9	19
↘ 4.	 1. FC Kaiserslautern	12	6	0	6	24 : 22	2	18
→ 5.	 FC Viktoria Köln	11	3	3	5	14 : 19	-5	12
→ 6.	 Alemannia Aachen	11	2	4	5	10 : 23	-13	10
→ 7.	 FC Hennef 05	12	2	2	8	16 : 36	-20	8
→ 8.	 SV Wehen Wiesbaden	11	1	1	9	13 : 34	-21	4

U17: Am letzten Spieltag der Vorrunde musste die U17 eine knappe Niederlage im kölschen Duell gegen den FC Viktoria Köln hinnehmen. Am 14. Spieltag unterlag man auswärts mit 4:3. Ein Eigentor nach wenigen Sekunden brachte den Gegner in Führung, aber Ley und Ekweribe drehten die Partie kurzzeitig für den FC, ehe es nach einem weiteren Gegentreffer mit 2:2 in die Pause ging. In der 58. Minute sorgte Ekweribe erneut für die Führung aber der Ausgleich fünf Minuten später und ein weiteres Eigentor in der 89. Minute sorgten letztendlich für die Niederlage. Grundsätzlich aber egal, da die U17 bereits für die Hauptrunde um die deutsche Meisterschaft gesetzt ist. Als Tabellenerster.

Ansonsten gab es noch Siege in Freundschaftsspielen gegen den FC Rheinsüd (8:1 Sieg) und die Jugend vom SV Elversberg (6:1 Sieg). Wie und ob das Spiel gegen die AIE Highschool Awaji aus Japan überhaupt stattgefunden hat respektive ausgegangen ist konnte ich nicht in Erfahrung bringen. Bis zum Jahresende stehen noch zwei Freundschaftsspiele gegen Rot-Weiss Essen und den VfL Bochum an.

U16: Es ist einiges passiert bei der U16. Am neunten Spieltag musste man auswärts eine 2:1 Niederlage gegen den 1. FC Düren hinnehmen. Trotz 0:1 Führung verlor man am Ende durch ein spätes zweites Eigentor zwei Minuten vor Schluss. Im Heimspiel am 10. Spieltag gegen den SC Borussia Lindenthal-Hohenlind konnte man dann erneut einen Sieg einfahren. Durch gute Offensivarbeit und drei Tore in Halbzeit Zwei gewann man am Ende mit 4:0. Das Auswärtsspiel am 11. Spieltag konnte ähnlich erfolgreich gestaltet werden. Endstand war hier 0:5 gegen den FC Viktoria Köln. In beiden Halbzeiten wurden konsequent nach vorne gespielt, sodass es zur Pause bereits 0:2 stand und hinten raus noch drei Tore folgten. Das Spiel gegen die Jugend von

Alemannia Aachen hat noch nicht stattgefunden. Bis es für die Nachwuchskicker in die verdiente Winterpause geht, stehen noch drei Ligaspiele an. Unter anderem muss man gegen den FC Rheinsüd Köln, SC Fortuna Köln und den FV Wiehl ran. Nach somit 10 gespielten Partien steht die U16 auf einem guten zweiten Platz mit nur einem Punkt Rückstand auf die Tabellenspitze.

INTERVIEW KÖLNER FANPROJEKT



Henni und Chrissy vom Kölner Kölner Fanprojekt standen uns für ein Kurzinterview zur Verfügung. Die beiden stellen das Kölner Fanprojekt (@koelner_fanprojekt) kurz vor und gehen auf die aktuelle Situation beim Karlsruher Fanprojekt ein.

Dessen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehen sich mit einem Strafverfahren konfrontiert, weil sie sich geweigert haben in einem Prozess gegen Karlsruher Ultras auszusagen.

CNS: Hallo an das Kölner Fanprojekt, vorab vielen Dank, dass ihr euch die Zeit nehmt unsere Fragen zu beantworten. Stellt euch zu Beginn gerne einmal selber und auch die Institution „Kölner Fanprojekt“ vor.

Fanprojekt: Hallo CNS, danke euch auch, dass ihr mit diesem wichtigen Thema auf uns zugekommen seid. Wir, die „Sozis“ vom Kölner Fanprojekt, sind Thomas, Lena und wir, Henni & Chrissy. Wir sind alle hauptamtlich dabei und haben als sozialpädagogisches Fanprojekt verschiedene Aufgabenbereiche. An den Spieltagen sind wir als Ansprechpersonen vor Ort und vermitteln – falls notwendig – zwischen Fans, Verein und/oder Sicherheitsbehörden. Unsere Heimspiel-Anlaufstelle mit den roten Pavillons haben die meisten bestimmt schon mal gesehen, da werden wir zusätzlich von unserer Michi, auch als Hilde bekannt, unterstützt. Bei Auswärtsspielen sind wir mobil unterwegs und jederzeit erreichbar, falls man uns gerade nicht sieht. Am Spieltag könnt ihr in unserer Insta-Story sehen, wer im Einsatz ist, da findet ihr auch unsere Nummern. Auch sonst könnt ihr mit Themen immer auf uns zukommen. Wenn kein Spieltag ist und keine Termine außer Haus anstehen, sitzen wir in unseren

Räumlichkeiten im Gereonswall 112 in der Innenstadt. Da ist neben unserem Büro auch unser „Jugendraum“ mit einer PS5, einem Kicker und Darts, der auf Anfrage gerne für Veranstaltungen und Gruppentreffen genutzt werden kann.

Unsere Hauptaufgabe als Sozis ist es, jugendliche und junge erwachsene FC-Fans auf ihrem Lebensweg zu begleiten und zu unterstützen, vor allem indem wir vorhandene Ressourcen stärken. Das läuft zum Teil über unsere Freizeitangebote wie den Fußballtreff oder den offenen u20-Treff, aber auch Lesungen mit Bezug zur Fußballfankultur und (manchmal internationale) Ferienprogramme. Wichtig für uns ist, dass junge Fans bei uns ein unvoreingenommenes, offenes Ohr finden und wir in allen Lebenslagen ansprechbar sind, ob bei privaten Schwierigkeiten oder Problemlagen mit Fußballbezug wie zum Beispiel bei Stadionverboten. Unsere Arbeit basiert auf gegenseitigem Vertrauen und belastbaren Beziehungen mit euch Fans, damit wir bei euren Problemlagen überhaupt angesprochen und von euch mit einbezogen werden. Deshalb sind wir als Gäst*innen in der Lebenswelt der Ultras unterwegs, fahren mit euch Sonderzug oder begleiten euch bei euren Veranstaltungen, wenn ihr uns einladet.

Für uns steht ihr Fans als Individuum, also Einzelpersonen, im Mittelpunkt und das mit eurer gesamten Lebenswelt.

Als Fanprojekt seid ihr [also] Teil der Jugendhilfe, welche sich in freier Trägerschaft befindet. Stellt auch gerne diese Struktur einmal kurz vor.

Richtig, wir als Fanprojekt sind bei den Jugendzentren Köln gGmbH (JugZ) – zu denen übrigens noch 20 weitere Jugendeinrichtungen in Köln, wie der Baui oder die Abenteuerhallen Kalk, gehören – angegliedert. Das bedeutet auch, und da kommt es häufig zu Missverständnissen: wir sind kein Teil vom 1. FC Köln, sondern arbeiten mit der aktiven Fanszene in Bezug auf den FC, weshalb wir auch niemandem im Verein unterstellt sind. Wir sind alle Mitarbeitende der JugZ.

Bei unserer Förderung wirkt es manchmal komplizierter als es ist: Als Fanprojekt werden wir, wie die anderen 69 Fanprojekte auch, zu 50 % vom „Fußball“ (also DFB/DFL) und zu jeweils 25 % von Stadt (Köln) und Land (NRW) gefördert. Dadurch sind wir ein bisschen flexibler und unabhängiger als andere Jugendhilfeeinrichtungen, arbeiten aber natürlich eng mit dem örtlichen Jugendhilfesystem und den dazugehörigen Einrichtungen zusammen.

Neben der fachlichen Ausrichtung eurer Arbeit erfüllt ihr auch einen gesetzlichen Auftrag. Was beinhaltet dieser und welche Ziele werden dabei verfolgt?

Die Arbeit der Fanprojekte ist gesetzlich über das „Nationale Konzept für Sport und Sicherheit“ (NKSS) verankert. Unser Auftrag als Sozis ist jedoch durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) geregelt. Heißt übersetzt: wir leisten Sozialarbeit mit Fußballfans.

Nach dem SGB VIII sind unsere Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14-27, nach dem NKSS ist es die aktive Fanszene. Dadurch liegt unser Fokus hauptsächlich auf der genannten Altersspanne, aber das sehen wir durch den Fanszenenbezug nicht ganz so eng. Gesetzlich haben wir eine Schweigepflicht nach §203 StGB, heißt also, dass wir vertrauliche Informationen und Geheimnisse nicht einfach erzählen dürfen. So oder so ist uns gegenseitiges Vertrauen sehr wichtig, im Zweifel gilt aber immer die gesetzliche Grundlage zur Schweigepflicht.

Wir möchten nun gemeinsam mit euch nach Karlsruhe gucken. Gegen die Fachkräfte des dortigen Fanprojektes wurde ein Strafprozess geführt. Was wird den Fachkräften vorgeworfen und zu welchem Urteil ist das Gericht gekommen?

Unsere Kolleg*innen aus dem Fanprojekt Karlsruhe wurden strafrechtlich angeklagt, weil ihnen vorgeworfen wird, nicht ausreichend mit den Ermittlungsbehörden kooperiert zu haben, als es um die Aufklärung von Straftaten mit Fußballbezug ging. Und jetzt wird's für uns alle schwierig: ihnen wird eine Strafvereitelung unterstellt, weil sie ihre Arbeit gemacht haben. Der Fall sieht kurz zusammengefasst so aus: Es wurde Pyrotechnik bei einem Heimspiel in KA gezündet und dabei wurden 11 Menschen verletzt. Im Nachgang haben im Fanprojekt vermittelnde Gespräche stattgefunden, zu denen die Kolleg*innen bei Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in Karlsruhe aussagen sollten. Sie haben ihre Aussagen verweigert, um das Vertrauensverhältnis zur aktiven Fanszene nicht zu zerstören, was im übrigen Auswirkungen auf die gesamte Fanprojektarbeit gehabt hätte – und das obwohl zwischendurch Beugehaft im Raum stand und die Staatsanwaltschaft auf eine Vorstrafe plädiert hat. Das Gericht hat daraufhin Ende Oktober alle drei zu je 90 Tagessätzen verurteilt, das sind je nach Einkommen und Familienstand zwischen 4.050 und 6.300 Euro. Das ist ein ziemlich kritisches Ergebnis für uns.

Wir ordnet ihr dieses Urteil ein und welche Bedeutung kann es auch für eure Arbeit als Berufsheimnisträger haben?

Dieses Urteil hat nicht nur für uns Fanprojektmitarbeiter*innen, sondern für alle Sozialarbeiter*innen große Bedeutung. Durch die Verurteilung wird unsere gesamte Arbeitsgrundlage, die auf dem Vertrauensverhältnis zwischen uns und unseren Zielgruppen basiert, infrage gestellt. Müssen wir jetzt aus dem Fall KA lernen, dass wir für unsere Arbeit verurteilt werden können? Besonders in diesem Fall ist fraglich, ob die Mitarbeiter*innen des Fanprojekts für die Aufklärung der Straftaten wirklich benötigt wurden. Häufig haben Polizei und Staatsanwaltschaft genügend andere Möglichkeiten, um an Namen und die dazugehörigen Personalien zu kommen, ohne unsere Arbeit und unsere Rolle als Vermittler*innen gefährden zu müssen. Dass alle von der Staatsanwaltschaft vorgeladenen Personen eine Aussagepflicht haben (anders als bei einer polizeilichen Vorladung: dieser muss niemand folgen), ist klar – dennoch sollten wir als Sozis im Nachgang von Geschehnissen uneingeschränkt als Vertrauenspersonen ansprechbar sein und unserer Arbeit nachgehen können. Problematisch ist für uns nämlich, dass die gesetzliche Schweigepflicht, von der wir eben noch erzählt haben, bei einer Vorladung durch die Staatsanwaltschaft endet, weil wir als Sozis außerhalb der Drogenhilfe und Schwangerschaftsberatung kein Zeugnisverweigerungsrecht (ZVR) haben.

Welche Reaktionen anderer Institutionen gibt es sonst bisher zu dem Urteil?

Der Gerichtsprozess wird von vielen Seiten mit Spannung verfolgt. Es gibt eine breite Unterstützung aus der Sozialarbeit, zum Beispiel von Fachverbänden und natürlich von anderen Fanprojekten. Das „Bündnis für ein Zeugnisverweigerungsrecht in der Sozialen Arbeit“ ist durch den Fall entstanden und kämpft für die Umsetzung von einem ZVR. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) und die Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS) haben jeweils Pressemitteilungen zum Urteil veröffentlicht. Und in Karlsruhe haben sich die Stadt und der KSC ganz klar hinter die Kolleg*innen gestellt und sich für sie und ihre erfolgreiche Arbeit ausgesprochen.

Insgesamt sagen alle ähnliches: Ohne ein Vertrauensverhältnis ist keine Sozialarbeit möglich und unsere Arbeit sollte nicht durch strafrechtliche Ermittlungen eingeschränkt werden, damit sie weiterhin erfolgreich bleiben kann. Als Sozis arbeiten wir natürlich professionell und mit fundierten Grundlagen – das sollte von allen (!) Seiten anerkannt werden.

Wie sieht das weitere Vorgehen der Fachkräfte aus Karlsruhe oder auch der BAG der Fanprojekte aus?

Die Mitarbeiter*innen beim FP KA erkennen das Urteil nicht an und sind in Revision gegangen. Ob die Staatsanwaltschaft ebenfalls in Revision geht, um ein härteres Urteil zu erreichen, war in unserem letzten Gespräch mit dem FP KA noch offen. Die Sache ist also noch nicht abgehakt...

Die BAG setzt sich weiterhin für ein ZVR bzw. generell klare rechtliche Regelungen im Rahmen unserer Arbeit ein. Sie haben bereits Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern aufgenommen, damit die Autonomie und Professionalität der Fanprojekte geschützt und anerkannt wird, aber dafür braucht es, wie ihr euch vorstellen könnt, leider einen langen Atem.

Gibt es Konsequenzen, die ihr für euch und eure Arbeit in Köln ziehen müsst? Welche neuen Herausforderungen resultieren daraus vielleicht und welche Bedeutung hat dies für eure Arbeit mit der Zielgruppe?

Darüber haben wir auch lange im Team gesprochen. Natürlich machen wir uns durch den Prozess nochmal mehr Gedanken, wie wir unserer Arbeit nachgehen können, ohne uns in eine ähnliche Situation zu bringen. Aber wir haben da eine ganz klare Haltung: wir haben verschiedene Szenarien durchgesprochen und lassen uns trotz der Geschehnisse in Karlsruhe nicht in unserer Arbeit einschränken. Momentan haben wir beim Träger, von der Stadt Köln und weiteren Netzwerkpartner*innen eine klare Rückendeckung und unsere Professionalität wird sehr geschätzt – aber nur darauf verlassen möchten wir uns nicht. Deswegen setzen wir uns weiterhin für ein klares Rollenverständnis uns gegenüber ein, versuchen regelmäßig Grenzen abzustecken und die Wichtigkeit unserer Arbeit zu betonen. Was trotzdem bleibt, aber ehrlich gesagt immer schon so war, ist das spontane Einschätzen und Einordnen jeder Situation, nur jetzt mit den Hintergedanken, wie weit das tatsächlich für uns führen könnte. Außerdem merken wir auch, wie der Fall KA euch genauso beschäftigt. Mehrere Personen rund um den FC und viele aktive Fans haben uns schon auf das Thema angesprochen und letztendlich sitzen wir ja heute auch hier – wir bleiben also an allen Ecken darüber im Gespräch. Sprecht uns gerne weiter an, wenn ihr Fragen dazu habt – wir könnten noch stundenlang darüber sprechen.

Zum Abschluss wollen wir in die Zukunft schauen. Was wäre eure Wunschvorstellung in Bezug auf ein Zeugnisverweigerungsrecht für die Soziale Arbeit und im Speziellen für die Arbeit der Fanprojekte

Wunschvorstellungen sind natürlich immer so eine Sache... Grundsätzlich wünschen wir uns ein Zeugnisverweigerungsrecht für uns Sozis, damit wir nicht mehr zwischen unserer Jobsicherheit – die durch eine Vorstrafe stark gefährdet ist – und den Bedürfnissen unserer Zielgruppe entscheiden müssen. Damit einher geht die Anerkennung, dass unsere Gesellschaft ohne Sozialarbeit deutlich kritischer aussehen würde, aber das fällt wohl erst auf, wenn es keine Sozis mehr gäbe. Wir Fanprojektler*innen arbeiten nach professionellen Standards und möchten das weiterhin tun, am liebsten mit allen Möglichkeiten. Und wenn wir mal ehrlich sind – ein ZVR schützt uns vor allem in der Position als Sozis, aber ändert ja erstmal weder etwas an unserer Arbeit, noch an den Wegen der Strafverfolgung.

Wir bedanken uns für eure offenen und ausführlichen Antworten. Die letzten Worte gehören euch:

Vielen Dank euch für das Gespräch und die spannenden Fragen! ZVR hin oder her, wir sind weiterhin für alle ansprechbar. Nur durch Vertrauen und kontinuierliche Unterstützung können wir jungen Menschen Perspektiven aufzeigen, die sie in ihrer Entwicklung stärken und zu verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft machen, auch wenn eine rechtliche Absicherung uns unsere Arbeit deutlich erleichtern würde. Außerdem wünschen wir den Kolleg*innen aus Karlsruhe weiterhin viel Kraft und Durchhaltevermögen im Kampf, den sie für uns alle kämpfen. Oder in euren Worten: Respekt an die Sozis aus KA!

GEGNERVORSTELLUNG HANNOVER 96

Gründung: 12. April 1896

Farben: Schwarz/Weiß/Grün

Rechtsform: GmbH & Co. KGaA

Kommanditaktionär: Hannover 96 Sales & Service GmbH & Co. KG - → 52,73 %: MARNICCAM GmbH, → 27,51 %: Baum Holding GmbH, → 19,76 %: Rossmann Beteiligungs GmbH

Komplementärin: Hannover 96 Management GmbH - → 100 %: Hannover 96 e. V.

Mitglieder: 22.000

Stadion: Niedersachsenstadion

Kapazität: 49.000

Erfolge: Deutscher Meister: 1938, 1954 // DFB-Pokalsieger: 1992 // 2x Teilnahme UEFA Europa League // 1x Teilnahme Europapokal der Pokalsieger

Weitere Abteilungen: Frauenfußball, Badminton, Billard, Gymnastik, Leichtathletik, Tennis, Tischtennis, Triathlon, Dart

Fanszene:

Standort der aktiven Fanszene: Nordkurve

Bündnis der aktiven Gruppen: Hannovereint

Gruppen: Ultras Hannover, West Hannover, Komplott Hannovera, Passion & Pride, Gruppe Unterrang, Verrückte Meute, Bückeburger Jungs, Treuer Norden 2006, Leinekollektiv Hannover, Linden Society, Lehrte, Roter Infarkt

Ehemalige Gruppen: Rising Boys Hannover, Brigade Nord 99

Fanhilfe: Fanhilfe Hannover

Freundschaften: Ultras Nord (AIK Solna, Schweden), Hamburg Süd (Hamburger SV, getragen von West Hannover)

Weitere Kontakte: Bielefeld, Hertha BSC, SC Freiburg (getragen von Gruppe Unterrang)

Rivalitäten: Eintracht Braunschweig, SV Werder Bremen

Fanzine/Sprachrohr: I-Block Niedersachsenstadionzeitung (Ultras Hannover), GÜckst Du! (Gruppe Unterrang), RIport (Roter Infarkt)

Im Netz: <https://hannovereint.de>; <https://www.swg-fotos.de>; <https://www.instagram.com/original.authentic.group.ri99> (Roter Infarkt auf Instagram); <https://fanhilfehannover.blogspot.com>; <https://proverein1896.de>;

<https://www.facebook.com/arbeitskreis96FansGegenRassismus>

Wissenswertes über Verein & Szene:

- Die Vereinsfarben von Hannover 96 sind Schwarz-Weiß-Grün. Die Mannschaft läuft aber traditionell in roten Trikots auf. Warum? Die Vereine Arminia Hannover, HSC Hannover und Hannover 96 hatten alle die Vereinsfarben Schwarz-Weiß-Grün. Die Vereine einigten sich im über die Jahre darauf, dass die Arminia in blauen Trikots spielt, der HSC Hannover in Schwarz-Weiß-Grün und Hannover 96 in Rot.

- Als Pioniere der Ultrabewegung in Hannover gelten „Komplott Hannovera“ (gegründet 1998) und die „Verrückte Meute“ (1999). Komplott wird nachgesagt, dass sie die ersten waren, die große Schwenkfahnen mit ins Niedersachsenstadion brachten. Ebenfalls aus dem Jahr 1999 ist die Brigade Nord sowie Roter Infarkt. Zum neuen Jahrtausend gründeten sich die Ultras Hannover. Die Szene verteilte sich im neuen Niedersachsenstadion auf Ober- und Unterrang. Oben Komplott, Ultras Hannover und Co., unten die Brigade Nord 99 alleine. Letztere Gruppe wirkte über die Jahre auch oft abgekapselt vom Rest der Szene, hatte aber - ähnlich wie die Rising Boys Hannover (RBH) - ein politisches Profil und positionierten sich gegen jegliche Formen von Diskriminierung. Über die Jahre hinweg gab es immer weitere Gruppen, welche die Bewegung in Hannover geprägt haben oder es bis heute hin tun. Ende 2018 wurde im Spieltagsflyer "I-Block" der Ultraszene von 96 auf die jeweiligen Veränderungen eingegangen. Einige Zeit vorher kam es zu Unruhen, da im Blog „Hannover Rechtsaußen“ über politische Entwicklungen in der niedersächsischen Landeshauptstadt in Verbindung mit der Fanszene berichtet wurde. Im Spieltagsflyer wird unter anderem betont, dass sich der Konflikt mit den Rising Boys Hannover zugespitzt und aufgrund der Unruhen bzw. tiefen Gräben innerhalb der Szene bzw. zwischen den verschiedenen Generationen zahlreiche Mitglieder die Ultras Hannover verlassen hätten. Dennoch entschied man sich aufgrund der alten Verbundenheit und Geschichte, die bekannte UH-Zaunfahne bis heute aufzuhängen. Rising Boys Hannover treten übrigens seit dem Jahr 2017 nicht mehr im Stadion auf.

- Wie schon erwähnt agierte die Brigade Nord 99 im Unterrang der Nordkurve und wurde auch von Teilen der eigenen Fanszene kritisch beäugt. Der Gruppe wurde unter anderem auch vorgeworfen, Ende der 00er bzw. Anfang der 10er-Jahre mit (politischen) Ultras der verfeindeten Szenen aus Braunschweig, Bremen und vom FC St. Pauli zu tun gehabt zu haben. Dies sorgte für Konflikte innerhalb der 96-Szene. Im Jahr 2015

verloren die Ultras der Brigade Nord 99 ihre Auswärtszaunfahne an die Desperados Dortmund. Nur anderthalb Jahre später gab die Gruppe bekannt, weiteres Material auch an die Fanszene von Eintracht Braunschweig verloren zu haben. Im Nachgang stellte die Gruppe jegliche Aktivitäten ein. Freundschaftliche Beziehungen pflegte die Brigade Nord 99 unter anderem zu den Brigada Ultras (Sporting Lissabon) und nach Heerenveen (Niederlande).

- Die Beziehungen nach Stockholm zu den Ultras Nord von AIK Solna gehen auf die Saison 2007/08 zurück. Ursprünglich gab es eine Freundschaftsachse zwischen Poptown Hamburg, Rising Boys Hannover und den Ultras Nord. Mit dem Rückzug der Rising Boys Hannover im Jahr 2017 war die Freundschaft jedoch nicht vorbei, sondern durch die strukturellen und personellen Veränderungen, welche sowohl Hannover als auch Stockholm betrafen, verlagerte sich die Freundschaft auf andere Teile der Fanszene in Hannover und wird bis heute gelebt.

- Hamburg, Hannover, Bielefeld - so hieß das Dreierbündnis, welches über mehrere Jahre getragen und gelebt wurde. Ursprünglich gehen die ersten Berührungspunkte auch auf das Jahr 1999 zurück, wo Vertreter der Boys Bielefeld den ersten Kontakt zu Mitgliedern von Verrückte Meute und Komplott hatten. Darüber entwickelte sich dann auch das Dreierbündnis, welches jedoch im Jahr 2001 ein kurzes Tief hatte. Die Boys Bielefeld kündigten das Verhältnis nach Hannover und Hamburg aufgrund der eigenen gewaltablehnenden Grundeinstellung auf. In den nachfolgenden Jahren, ab 2009, wurde die Freundschaftsachse von den jeweiligen Gruppen Chosen Few aus Hamburg, Ultras Hannover und der Lokal Crew aus Bielefeld wieder gestärkt und neu aufgebaut. Im Jahr 2015 löste sich die Chosen Few auf und über die Jahre gab es auch strukturelle Veränderungen in der Ultraszene von Hannover 96. Ein gewisser Kontakt zwischen den Lagern ist aber immer noch gegeben. West Hannover und Hamburg Süd pflegen weiterhin eine Freundschaft. Die Lokal Crew betonte im BFU-Saisonrückblick (2019/20), dass man mit beiden Lagern weiterhin verbunden ist, obwohl die offizielle Gruppenfreundschaft der Vergangenheit angehört. Im BFU-Saisonrückblick 2021/22 schreibt Hannover, dass es auch weiterhin zu vereinzelten Besuchen seitens Bielefeld kam und die Kontakte nach Hamburg auf einem Niveau waren, welches es die Jahre zuvor nie gab und die Beziehungen auch über die Gruppenfreundschaft zwischen West Hannover und Hamburg Süd gehen. In der Saison 2022/23 kam es auch zu größeren Besuchen seitens Hamburg bei Spielen von 96. Zum Beispiel gegen St. Pauli (42x

Hamburg), Braunschweig (57x Hamburg), Kaiserslautern (50x Hamburg) und Nürnberg (70x Hamburg).

- Zu erwähnen sind auch noch die Kontakte zu der Fanszene von Rapid Wien. Beim ÖFB-Cup-Finale im Mai 2024 hing eine Hannover 96-Fahne über der Zaunfahne der Alten Garde. Ebenfalls gedachten die 96-Ultras im April 2023 dem verstorbenen „General“ (Benco) mit einem großen Spruchband über die Kurve. Ebenso ein Jahr später beim Gastspiel in Berlin. Benco war ein Urgestein der Hütteldorfer Fanszene.

- Neben den bekannten Freundschaften pfleg(t)en Teile der Ultraszene von Hannover 96 auch immer einen guten Draht zu Ultras aus der Hauptstadt von Hertha BSC. Die Harlekins schreiben in ihren Notizen beim Gastspiel in Hannover in der Saison 2017/18: *»Rund 25 Hertha-Ultras reisten schon am Vorabend an und verbrachten den Abend mit einigen alten Weggefährten von „Verrückte Meute“ und „Komplott Hannovera«.* Ebenfalls zu erwähnen sind die regelmäßigen Teilnahmen von Abordnungen aus Hannover am "Remember Benny-Cup" der Harlekins Berlin und das Engagement seitens der 96-Szene in der Thematik, welche bei den Ursprüngen der „Spendet Becher – Rettet Leben“-Aktion solidarisch agierte. Im „Plumpe Träume“-Podcast aus dem Jahr 2020 erwähnte ein Mitglied der Harlekins, dass es keine offizielle Freundschaft nach Hannover gibt, die (alten) Verbindungen jedoch weiterhin existieren. Das Logo der Harlekins Berlin '98 ist eine abgewandelte Form vom Logo auf dem Cover des Albums „Krieg & Spiele“ der Punkband „Abstürzende Tauben“ aus Hannover.



Freundschaften der Brigade Nord, die man vielleicht nicht so auf dem Schirm hatte: Brigada Ultras (Sporting Lissabon) und nach Heerenveen (Niederlande).

HORDE KARITATIV

Horde Karitativ - Essen spenden für die Streetangels e. V.

Seit vielen Jahren spenden FC-Fans in der Vorweihnachtszeit haltbare Lebensmittel für Bedürftige. Wir freuen uns das wir diese Aktion auch im Jahr 2024 umsetzen dürfen. In diesem Jahr arbeiten wir zum ersten Mal mit dem Projekt Streetangels Cologne e.V. zusammen. Die „Streetangels“ kümmern sich in erster Linie um obdachlose Menschen in Köln. Alle zwei Wochen stehen die Leute von Streetangels Cologne e.V. am Breslauer Platz, um Essen an Obdachlose auszugeben. Eine tolle Sache, die wir sehr gerne unterstützen möchten. Durch die Hilfe aller FC-Fans können wir die Streetangels bei ihrer Arbeit unterstützen und den vielen Menschen, die durch unterschiedlichste Ereignisse auf der Straße leben, ein Stück von dem abgeben, was für die meisten von uns zur Normalität gehört. Weitere Informationen zu Streetangels Cologne e.V.: <http://www.streetangelscologne.de>

Um die Essensausgabe am Breslauer Platz zu unterstützen, rufen wir alle FC-Fans dazu auf, Lebensmittel zu spenden. Wie auch in den Jahren zuvor, bitten wir euch vorzugsweise lang haltbare und verpackte Lebensmittel (z.B. Reis, Suppen, Konservendosen, Müsliriegel, Süßigkeiten usw.) zu spenden. Darüber hinaus können in diesem Jahr auch folgende Sachspenden angenommen werden: Zelte, Isomatten, Schlafsäcke und große Rucksäcke. Außerdem neue (verpackte) Unterwäsche! Alles weitere an Sachspenden können wir leider nicht annehmen.

Zum Heimspiel gegen Nürnberg am 15.12.2024 wird es an der Südkurve einen Stand geben. Dort können die Spenden in der Zeit von 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr abgegeben werden. Fragen können unter hordekaritativ@wh96.de gestellt werden.

HORDE KARITATIV

FC FANS AKTIV FÜR KÖLN

**Essen spenden für die
Streetangels e.V.
Am 15.12.2024
zum Heimspiel gegen Nürnberg**



CNS

COLONIACS im November 2024

www.coloniacs-ultra.com

twitter.com/ColoniacsUltras

[instagram.com/coloniacs_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)